

## Vorwort

In der Archäologie des antiken Alexandria spielen die Gräber eine besondere Rolle. Durch die großflächige Überbauung und oft auch Zerstörung weiter Teile des antiken Stadtzentrums durch die moderne Stadt sind die unterirdischen Grabanlagen besonders anschauliche und aufschlussreiche Quellen für die architektonische Gestaltung der städtischen Umwelt und die kulturellen Wertesysteme der Bevölkerung. Moderne Ausgrabungen, insbesondere die Unternehmungen der französischen Kollegen in Gabbari, verdeutlichen das Forschungspotenzial der Nekropolen von Alexandria. Die Ausgrabungen der frühhellenistischen Nekropole im Stadtteil Shatby in den Jahren 1904 bis 1910 stehen dabei am Beginn der systematischen Erforschung des alexandrinischen Gräberwesens. Die für die damalige Zeit mustergültige Publikation der Ergebnisse dient nach wie vor als wichtige Grundlage jeder Beschäftigung mit der Frühzeit der Stadt. Es gibt gleichwohl eine Reihe von unklaren Punkten in der alten Grabungsvorlage, die uns veranlassen, einigen der Fragen mit Nachgrabungen und Vermessungen in den Jahren 2010 bis 2013 nachzugehen. Die Ergebnisse dieser Revision eines alten Befunds werden in diesem Band vorgelegt.

Die Untersuchung wurde ermöglicht durch die Genehmigung des Supreme Council of Antiquities beim ägyptischen Ministry of State for Antiquities Affairs und durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Alexandria District Department for Antiquities und seinem damaligen Leiter Mohamed Mustafa Abd el-Maguid. Allen verantwortlich beteiligten ägyptischen Kollegen gebührt unser erster und ganz besonderer Dank für die große Gastfreundschaft und Unterstützung. Die Kommission zur Erforschung des antiken Städtewesens der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hat das Projekt in sein For-

schungsprogramm aufgenommen und die Grabungskampagnen und diese Publikation vollständig finanziert. Der Kommission und ihrem Vorsitzenden Paul Zanker sei für das stete Interesse und Wohlwollen sehr herzlich gedankt. Für vielfältige logistische Unterstützung danken wir dem Centre d'Études Alexandrines, seinen beiden Direktoren Jean-Yves Empereur und Marie-Dominique Nenna sowie Cécile Shaalan für die Überlassung von Planmaterial und die GPS-Messungen. Marianne Bergmann und Michael Heinzelmann vom Schedia-Projekt der Universitäten Göttingen und Köln unterstützten uns dankenswerterweise mit Grabungsgerät und Pumpen. Der Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts und insbesondere dem zweiten Direktor Daniel Polz ist für ideelle und tatkräftige Hilfe zu danken.

Die Grabungen in Shatby wurden in Zusammenarbeit mit den Inspektoren Anhar Abd el-Hady Abd el-Naby Hassan, Abir Ali Zadek und Mohammed Zizou durchgeführt, denen für den freundschaftlichen und verständnisvollen Austausch zu danken ist. Den Architekten Götz Echtenacher und Rainer Zahn danken wir für die unkomplizierte Bereitschaft, an dem Projekt mitzuarbeiten, und dafür, mit den Vermessungen und Plänen die wichtigste Grundlage der Untersuchungen gelegt zu haben. Aude Simony ist besonders zu danken, dass sie ihre Expertise für die Analyse der Fundkeramik eingebracht hat. Ein herzlicher Dank gilt den Kollegen Ahmed Abd el-Fattah, Marianne Bergmann, Paolo Gallo und Mervat Seif el-Din für stete Diskussionsbereitschaft und vielfältige Hinweise auf alles, was mit der Archäologie Alexandrias zu tun hat. Die Drucklegung des Ergebnisbandes betreuten Veronika Gromes, Simone Steuer und Katy Soar sowie das Team des Reichert Verlags. Allen sei ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt.